

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930 42 (1928)

201 (28.8.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-527351](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-527351)

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Dienstag, den 28. August 1928 * Nr. 201

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58

Der Kellogg-Pakt unterschrieben.

Die gestrigen Vorgänge in Paris. - Die Schweizergarden in roten Hosen, blauen Fräcken und mit Helmbarden. - Acht Scheinwerfer und fünfzig Photographen. - Briand feiert Stresemann in schwungvollen Tönen. - Als erster unterhandelt der deutsche Außenminister den historischen Pakt.

(Eigenbericht aus Paris.) Das große Ereignis ist vorüber. Paris, das am Montag in reichem Hagenschmuck prangte, stand den ganzen Tag über im Zeichen der neuen Friedenshoffnung. Der Vormittag brachte zunächst eine Unterredung zwischen Poincaré und dem deutschen Außenminister, die vielleicht den wichtigsten Auftakt zur Feier bildete. Stresemann wollte anderhalb Stunden bei dem französischen Außenminister und erklärte beim Verlassen des Finanzministeriums, er sei von der Unterredung durchaus befriedigt.

Zwei Stunden vor der Unterzeichnung drängte sich vor dem durch kurze Polizeikräfte abgegrenzten Außenministerium bereits die Menge, um wenigstens die Aussicht der Minister und Bevollmächtigten zu sehen.

Die im feierlichen Zeremoniell von Schweizern mit roten Hosen, blauen Fräcken und Helmbarden ins Arbeitszimmer geleitet wurden. Als der letzte kam Stresemann.

Im Hofsaal hatten inzwischen die geladenen Persönlichkeiten Platz genommen. In der ersten Reihe Poincaré, zwischen Frau Kellogg und seiner eigenen Frau, rechts und links die Mitglieder der Regierung, dahinter das diplomatische Korps. Pünktlich um 3 Uhr erfolgte der Eingang der Delegierten, deren jeder von Schweizern

durch dreimaliges Aufschlagen mit der Fellebende angeführt wurde. Die acht Schweizer begannen zu spielen, 50 Photographen und Kino-Operatoren zu arbeiten. Nachdem die Delegierten Platz genommen hatten, erhob sich Briand.

Briand dankte zunächst im Namen Frankreichs den Ministern der verschiedenen Länder, die zur Unterzeichnung des allgemeinen Kriegsvertrages nach Paris gekommen seien. Er konnte nicht umhin, bei dieser Gelegenheit der Genugtuung eines ganzen Volkes Ausdruck zu geben, das sich endlich im Tiefsten seines Wunsches gefunden fühle. Besonders dankte er dem Staatssekretär Kellogg, der heute in dem gleichen Saal Platz nehme, in dem bereits Präsident Wilson mit einer so hohen Auffassung von der Rolle seines Landes an der Arbeit des Friedens teilgenommen habe. Kellogg könne heute mit gutem Gewissen auf den feierlich durchgeführten Weg zurückblicken. Dann wandte sich Briand an Stresemann:

Er habe der Welt ein hohes Beispiel gegeben, indem er Deutschland zur Unterzeichnung eines Paktes gegen den Krieg aus eigenem freien Willen und in völliger Gleichberechtigung Platz unter den anderen Unterzeichnern, seinen früheren Gegnern, nehmen ließ.

Die Bedeutung dieses Ereignisses werde erhöht durch den Umstand, daß es dem Vertreter Frankreichs Gelegenheit gebe, zum ersten Male seit einem halben Jahrhundert, bei einem Vertreter Deutschlands auf französischem Boden zu empfangen und ihm den gleichen Willkomm zu bieten wie eben seinen ausländischen Kollegen. Da dieser Vertreter Deutschlands Herr Stresemann ist, fuhr Briand fort, „so darf ich hinzufügen, wie besonders glücklich ich bin, dem vornehmen Geiste und dem Mut des ausgezeichneten Staatsmannes Erziehung zu erkennen, der seit mehr als drei Jahren niemals gegort hat, seine ganze Verantwortung für das Werk europäischer Zusammenarbeit im Dienste des Friedens einzuflechten.“

Briand gedachte schließlich in eindringlichen Worten der Bedeutung des Paktes. Zum ersten Male werde auf universeller Grundlage durch einen Kongreß des Friedens etwas anderes geleistet, als lediglich die Regelung von Friedensbeziehungen, die in den Ereignissen eines Krieges ihren Ursprung hätten. Heute handele es sich nicht um die Liquidation eines Krieges. Der Pakt von Paris, der aus dem Frieden geboren sei und dem freien Willen der Regierungen und Völker entspringe, sei ein Pakt der internationalen Eintracht, von deren Geiste bereits die Verträge von Locarno und der Damaspian besetzt gewesen seien. Briands Stimme erhob sich zu größerer Eindringlichkeit, als er betonte, wie heute zum ersten Male angeht der ganze Welt die Nationen, deren jede eine schwere Vergangenheit hinter sich habe, den Krieg als Instrument der nationalen Politik feierlich verurteilen.

Damit habe die Gesamtanwendung ihren Rechtschein verloren und der Krieg aufgehört, das wirtschaftliche, soziale und politische Leben der Völker zu bedrohen.

Wenn eingewendet werde, der Pakt sei nicht realistisch, da er keine Sanktionen vorsehe, so müsse gesagt werden, ob es denn realistisch sei, die moralischen Kräfte aus der Welt der Zustände auszuscheiden. Welches Land würde künftig die Gefahr auf sich nehmen wollen, gegen die ganze Menschheit selbständig sich erheben zu sehen. Damit sei zugleich die Universalität des Paktes erklärt. Als der Pakt zum ersten Male den Vereinigten Staaten vorgelegt worden sei, bemerzte Briand, habe er seinen Augenblick daran gedacht, daß ein solches Engagement allein auf Amerika und Frankreich beschränkt bleiben sollte. Er habe immer gedacht, ihm in der einen oder anderen Form eine genügende Ausdehnung zu sichern. Alle, deren Teilnahme heute aus rein realistischen Gründen noch nicht möglich geworden sei, sollten empfinden, wie sehr Frankreich ihre Abwesenheit bedauere.

So erweiterte sich die Verankerung im Geiste über die ganze Welt hinaus, und dies habe die französische Regierung auch zum Ausdruck bringen wollen, als sie das Außenministerium mit den Namen aller Nationen besetzte ließ.

Den Frieden proklamieren, schloß Briand seine Rede, sei

viel. Aber man müsse ihn organisieren. Man müsse den Völkern der Gewalt juristischen Lösungen entgegenstellen. Das sei das Werk von morgen. Nicht eine von den hier vertretenen Nationen habe nicht ihr Blut an den Schlachtfeldern des Weltkrieges vergossen. So schlage er vor, dieses Werk allen Toten des großen Krieges zu weihen.

Im Anschluß an diese mit lebhaftem Beifall ausgenommene Ansprache des französischen Außenministers und ihrer Uebersetzung ins Englische begann der eigentliche Unterzeichnungs-

Banditen der Eisenbahn.

Französischer Marinesoldat aus dem Fenster eines D-Zuges geworfen.

(Pariser Meldung.) Unbekannte Banditen haben in Schnellzug Paris-Brest während der Nacht einen 35-jährigen Marinesoldaten vom Kreuzer „Voreigne“ überfallen, ausgeraubt und aus dem Fenster des fahrenden Zuges geworfen. Man fand den Offizier einige Stunden später mit schweren Kopfverletzungen zwischen den Gleisen bewußtlos

pfast. Nach der vorgezeichneten Reihenfolge erhoben sich die Delegierten der einzelnen Länder, um zu dem in der Mitte der aufgestellten Tafel aufgestellten Tisch zu schreiben, auf dem der Pakt lag.

Als erster unterschrieb Stresemann seine Unterschrift, die die Unterzeichnung mit allgemeinem Beifall quittierte.

Die Reihenfolge bei der Unterzeichnung war die folgende: Stresemann (Deutschland), Kellogg (Amerika), Symans (Belgien), Briand (Frankreich), Lord Curzon (England), Madensie King (Kanada), Marshall (Australien), Barr (Neuseeland), Smith (Südafrika), Cosgrave (Irland), Tanaka (Japan), Uchida (Japan), Jalecki (Polen), Seno (Japan).

An die Feierlichkeit schloß sich ein Empfang in den festlichen Räumen des Außenministeriums an, bei dem die Anwesenden noch lange plaudernd in Gruppen beisammen blieben. Dr. Stresemann kehrte sofort nach Schluß der Feierlichkeit am Quai in sein Hotel zurück.

Der feierliche Akt der Unterzeichnung des Antikriegspaktes, den Briand in seiner Ansprache der Pakt von Paris genannt hat, erfolgte 3.45 Uhr nachmittags.

auf. Kurz nach dem Ueberfall war der Güterzug Paris-Brest über ihn hinweggefahren, ohne ihn zu berühren. Die Banditen sind unerkannt entkommen.

In Leipzig fand etwa 13000 Ausländer zur Herbstmesse eintrudeln.

Der Werdegang eines Emporkömmlings.

Wie Stresemanns Schwager Karriere machte. - Vom Nichts zu sieben Millionen. - Erst jählich ein „Frauenzimmer“ und einen Anzug und nun Schloß und Rittergut.

Kürzlich erreichte eine Petition Aufsehen, die eine Anzahl langgedienter Beamter der kaiserlichen Hofkammer des Kaisers und langjährig am Hofe des kaiserlichen Hofes gebliebenen Beamten an die Abgeordneten des Reichstages gerichtet hatten. Es wurde da von der ungeschicklichen Ernennung eines Beamten auf den Posten des Hofkammersekretärs, der mit der Verwaltung aller in ihren Diensten erhaltene Beamte auf die Hofkammer bezogen, in langwierigen Prozessen streitig macht. Die Leute waren in der Infanterie, als die Verwaltung auf die Hofkammer überging, versetzt worden, einige Tage in Straß getreten und sollten nun dafür ihre Pensionen einbringen. Pensionen von so hohen Beträgen, die Herren sind natürlich nur Gnadenerweise, nicht Rechtsanspruch und die unerhörte Lausche, daß diese friedvollen, fähigsten nicht flüchtigen Beamten in der Verweisung der Arbeit einstellten, war ein guter Vorwand, sie nunmehr dem Hunger preiszugeben.

In ihrer Art des bürgerlich-bourgeois Denkens wandten die Entsetzten sich nun an die Reichstagsabgeordneten und berichteten von all dem Dingen, was der Verwaltung, von einer französischen Freundin des verstorbenen Kaisers, Unterzeichnung polnischer Propaganda usw. Dies aber — die Stellungnahme im Reichstagskampf ist ja schließlich jedermann eine Sache — ist für die Öffentlichkeit nicht so wichtig, wie das, was dieser Tage unter Hindenburgs Rubrik über den eigenartigen Werdegang des auf den hohenpostalen allmählich registrierten „Kammerherrn“ von Kieffeld zu berichten sei.

Dieser am 12. November 1818 (11) von dem bürgerlichen Fürsten Lippe während der Abwesenheit gebliebenen ehemaligen preussischen Regierungsoffizier besaß vor vierzehn Jahren nichts, heute dagegen verfügt er über ein auf sieben Millionen geschätztes Privatvermögen, ein Schloß in Thüringen und ein Rittergut. Nebenbei ist dieser kühnste und erfolgreiche Emporkömmling Schwager des kaiserlichen Ministers Stresemann, was die demagogische „Offensive“ von Kieffeld zu folgenden Kammerberatern veranlaßt:

„Wer weiß, wieviel Geistesgröße Dr. Stresemann... zu geben hat, wird feststellen, daß die ihnen zur Verfügung stehenden Summen nicht im Entferntesten das für Repräsentation ausgegebene decken... Ein Bild, das ihm private Mittel zur Verfügung stehen... Er hat eine Gattin, die durch ihren einzigen Bruder, Kammerpräsidenten Dr. von Kieffeld, in glänzender Lage ist. Herr von Kieffeld, der jahrelang Vermögensverwalter des verstorbenen Fürsten Christian Kraft von Hohenlohe war, wird auf sechs bis sieben Millionen Mark Vermögen geschätzt; er ist Junggeselle und daher jederzeit in der Lage, seiner Schwelger beizubringen.“

Schließlich ist das ja Versehen, daß des Herrn Stresemann, Weniger Privatleben aber ist der Werdegang dieses begüterten Schwagers unseres Außenministers. Das Hindenburgs „Volksblatt“ berichtet darüber:

Als Kieffeld 1914 zum Fürsten kam, war Kieffeld preussischer Regierungsoffizier a. D. Die kaiserliche Hofkammer hatte gerade einen großen wirtschaftlichen Zusammenbruch hinter sich. Auf Empfehlung des Grafen Hermann von Kieffeld zur Reorganisation der Hofkammer wurde er herangezogen. Mit einem Male war der feindlich-patriarchalische Geist in der kaiserlichen Hofkammer verfallen. Stand die dahin der Fürst zu seinen Beamten wie der Freund zum Freund, so trat darin jetzt durch Kieffeld eine radikale Aenderung ein. Mit viel Offener wurde ein Spielplan für die Hofkammer entworfen, der Kieffeld über alle Dinge, selbst der kaiserlichen Hofkammer, hinweg denn der Beamtenstand, auf dem Randenden hielt. Gemeinlich mit dem Epitheton hielt eine große angelegte Günstlingswirtschaft in der Verwaltung Einzug. An

die Stelle schließlich gut vorbereiteter Beamten traten neue Leute, die dem Vermögensverwalter des Fürsten zum Munde sprachen, aber sonst nichts konnten.

Ein früherer Eigendirektor des Hotels „Espanade“ wurde mit einem Schläge Kammerdirektor. Heinrich heißt der Mann. Ein Kaufmann, ein Schauspieler, ein Dadaist, ein Journalist, wurde Kammerdirektor (1), um allerdings recht schnell wieder zu scheitern. Und so ging es fröhlich weiter. Ebenso schnell schied die dritte Begleiterin brutaler Machtpolitik ein: die durchsichtige erzkonservative Behandlung der Beamten und Angestellten, wozu ja gerade die Inflationen seit tausend Gelegenheiten bot. An dem Streik der Hofbeamten und an der darauf erfolgten fröhlichen Entlassung abgedienter, braver Beamten war der Herr von Kieffeld schuld, der es sich sogar noch gestattet, die Beamten zu verhöhnen. Er, der nach der Angabe der „Hindenburgs Morgenpost“ sechs bis sieben Millionen Mark Vermögen hat, wogte es, den in der Inflation ohne eine entsprechende Aufwertung ihres Gehalts mitleidenden Beamten ins Gesicht zu fagen:

„Was wollen Sie denn, meine Herren. Ich für meine Person bin froh, wenn ich mir jählich einen Anzug kaufen und ein Frauenzimmer (1) anschaffen kann.“

Eine Lausche herab, besonders merkwürdig: Die enge Verbindung, die zwischen der kaiserlichen Hofkammer Verwaltung und den Höfen während der oberkaiserlichen Aufstände bestand. Auch hierüber spielte Kieffeld die Hauptrolle. Er war es, der polnischen Agitatoren Pferd und Wagen zur Verfügung stellte. Heute neue Beweise für die zweideutige Haltung des Herrn Kieffeld: der erste befindet sich in einer Befehlshandlung eines Revolvers der kaiserlichen Verwaltung. Es heißt darin:

Am 29. Juni 1919 besaß ich das Vertrauen des kaiserlichen Kammerpräsidenten noch in dem Maße, daß er in Gegenwart des Herrn Kammerdirektors Wiedert nach meinen polnischen Sprachkenntnissen forschte, in der Absicht, mich bei seinen vertraulichen Beziehungen mit dem polnischen Staatskommissar in Katowitz zu verwenden.“

Und der zweite Beweis, der vielleicht noch schlagender ist: das eidlische Zeugnis eines kaiserlichen Fürsten a. D., das folgenden Wortlaut hat:

Kammerpräsident von Kieffeld wurde 1920 und 1921 von der Leitung des Selbstschutzbataillons Gleiwitz auf Grund seiner deutschfeindlichen Betreibungen im Hotel „Espanade“ (Berlin) dauernd unter Bewachung gestellt, ist aber stets entwichen.

Zeuge: Hauptmann Risch (Gleiwitz), Bataillonskommandeur Schönteufel in Dornau (Kreis Gleiwitz) vom Selbstschutzbataillon Gleiwitz.

Und dieser Mann bemühte sich, Reichskommissar in Oppeln zu werden! Nur scharfe Angriffe der Öffentlichkeit konnten dieses Unglück verhüten!

Was bleibt übrig, um dieses oberkaiserliche Sittenbild abzuschließen? Vor vierzehn Jahren noch ohne Besitz — heute sieben Millionen schwer, Besitzer eines Schlosses in Thüringen und eines Rittergutes, nahezu uneingeschränkter Vermögensbesitzer des kaiserlichen Hofes, Schwager des deutschen Außenministers, ist Kieffeld der typische Vertreter einer bestimmten Gattung von Emporkömmlingen. Was die großen Industriekapitalisten bereits im 19. und 20. Jahrhundert dem Fürstentum nahmen, das tat Kieffeld in diesem Jahrzehnt am Fürsten Hofkammer. Allerdings ohne geistliche Größe, ohne eine verhängende Menschlichkeit. Emporkömmling, der er war, bleibt er auch heute ein Mensch, den viele hassen und den niemand liebt.

1. Von der Hanja. Das erste Ergebnis der Alpenfahrt war für eine Anzahl Leute die Entlassung. Wie verlautet, sollen in dieser Woche noch weitere Entlassungen stattfinden. Auch bei der Firma Draug, die auf der Hanja den Karosserieaufbau macht und etwa 30 Mann beschäftigt, wurden 17 Leute entlassen.

Das Ende der Preussischen Wehr. Der Anzeiger für die Preussische Wehr und den Amtsbezirk Barel, der mit ungeheuren Mitteln versucht hat, sich in unserer Gegend breit zu machen, stellt mit dem 1. September sein Erscheinen ein. Er ist ein Kopfbild des „Jederschen Wochenblattes“. Wegen der dauernden hohen Zuschüsse war es nicht möglich, den Betrieb weiterzuführen.

1. **Nächtlicher Unfug.** In der Vorwoche haben wieder Halsstarke des Nachts ihren Unfug getrieben. An verschiedenen Stellen wurden Firmenschilder vom Haus gerissen und irgendwohin verschleppt. Ein Glasbild der Druckerei Sieber wurde am nächsten Morgen wieder abgegeben.

z. **Einwanderung der Chaulfies Epökie—Rapelbori.** Am Sonntag wurde die Chaulfies Epökie—Rapelbori, die von den Gemeinden Rätel und Rätelbe gebaut wurde, dem Verkehr übergeben. Die Einwohner von Epökie, Comenberie, Ratenberg und Rapelbori sind in der Epökie—Rapelbori angekommen. Ein Zug von fünfzehn geknüllten Wagen setzte sich vom Späher Krug aus in Bewegung, um nach Rapelbori zu fahren. Die gefamte Einwandererschaft nahm einen Anteil daran, bedeutet das die Chaulfies eine nicht hoch genug zu schätzende Anzahl von Einwanderern. Die Einwandererschaft der Rapelbori—burger Chaulfies nach der Rätelberder Seite hin geschaffen, die ohne weiteres von großem Vorteil für die Anflieger und Siedler auf den sämtlichen Vändereien ist. Die Chaulfies hat große Gedeits des Staates, die Moor enthalten, dem Verkehr erschließen, und ferner die Chaulfies, die in der Epökie—Rapelbori, in der gegen Zug zu erbauen. Die Einwandererschaft freut sich über dieses Rätel und wird sich dessen würdig zeigen.

1. Jugendtreffen. An dem Jugendtreffen in Hamburg nehmen von Barel 24 Jugendliche teil. Diese versammeln sich zu einer Aussprache am kommenden Mittwoch, abends 8 Uhr, bei Willers in der Schulstraße. Für zwei durch Krankheit verhinderte Jugendliche können sich noch zwei melden.

1. Abschied von der Post. Aus dem Postdienst ausgeschieden sind drei Beamte des hiesigen Postamtes. Es sind dieses die Herren Oberpostsekretär Friedrich, Postassistent Zimmer und Oberpostkassener Paradies. Eine kleine, schlichte Feier fand zu ihren Ehren statt.

Landgemeinde Warel. Ein triebter Meister. Ein unehörter Vorfall ereignete sich auf der Fiegele des Couffler Nachf. in Bramlage. Der Meister Elberich wurde gegen den Arbeiter Sandflebe, dessen Arbeit ihm zu lange dauerte, fälschlich. Mit brutalster Gewalt war er diejen zu Boden und mißhandelte ihn dermaßen, daß er für zwei bis drei Wochen arbeitsunfähig wurde. Ob die Ditteltion der Kinterröwe es jetzt auch wohl so eilig mit einer Anzeige that, als wie feinerzeit gegen den Vorstehenden des Fabrikarbeiterverbandes Büntemeier?

den Wohnende des durchfallendberühmtes Bauernmei-
 sters, Zuberhollenhagen, Tod durch Steinwurf. Ein
 hier wohnender Ziegelmachender, welcher auf einer Ziegelfel-
 der Röhre beschäftigt war, wurde von einem seiner Arbeitstollegen
 mit einem Stein an den Kopf geworfen. Der Betroffene
 mußte sofort die Arbeit aufgeben und ist nun an den ersten
 Verletzungen verstorben.

3. Tade. urdagendes Gelpann. Das Pferd des Kaufmanns R. aus Tade, der sich mit einem Wagen auf der Straße nach Bollenhagen befand, scheute plötzlich und ging durch. Der Reuther wurde vom Wagen geschleudert und nicht unbedeutend verletzt. Das Pferd hatte gleichfalls eine klaffende Wunde erhalten, die von einem Tierarzt genäht werden mußte. Als Arbeitspferd wird das Tier keine Verwendung mehr finden können.

2. **Rönnelmoor.** Ein Wohnhaus durch Blitzschlag zerstört. Bei dem letzten Gewitter wurde das Haus des Landwirts Hinrich Duhm vom Blitz getroffen. Das weiche gedachte Haus fing sofort Feuer und brannte in kurzer Zeit nieder, ehe noch die Feuerwehr eingreifen konnte. Der Besitzer erleidet einen nicht unbedeutenden Schaden, da die gesamte Ernte sich bereits im Hause befand. Nur die Betten und eine Nähmaschine konnten gerettet werden.

Oldenburg.

Besitzerrepräsentation des Konsumvereins. Am Sonntag land in der „Bavaria“ die Besammlung der Vertreter des Konsumvereins statt, die fast vollständig besetzt war. Anfaug zu der Versammlung gab die Notwendigkeit der Wahl eines zweiten Vorstandsgliedes, da das bisherige Mitglied einem Auf des Mitteldeutschen Verbandes der Konsumvereine gefolgt ist. Die Wahl fiel auf Herrn Dr. H. G. Böhme, welcher sich durch seine Erfahrungen und Hilfe die ordnungsmäßige Berufung der Besammlung fest. Herr Bonner vom Vorstand gab dann den Selbstbericht über das erste Halbjahr. In seinen Ausführungen freizte er die wirtschaftlichen Verhältnisse, gab einen Überblick über die Lage der Wirtschaft im allgemeinen und die marktpreise derjenigen Produkte, welche diesen besonders unterworfen sind, und ging dann auf die geschäftlichen Verhältnisse im allgemeinen ein. Dabei führte er aus, daß, während in der Industrie eine Rationalisierung durchgeführt sei, die freilich ausweicht auf Kosten der Arbeiter und Angestellten, in der Landwirtschaft dagegen keine Rationalisierungsstrebungen Platz annehmen geblieben, vor allem im Kleinhandel; hier ist vielmehr geradezu eine Überhebung des Handels eingetreten. Die nun nicht existenzfähigen Kreile luden hierfür einen Schuldigen und glaubten diesen im Konsumverein gefunden zu haben. Der Redner erklärte, daß der Konsumverein nur eine Organisation der kleineren Beschaffungslänge sei, konstatierte, daß die innere Gestaltung

filmschauspieler:
Die beiden Barrymores.

John ist der schönere, der elegantere, John versteht es, mit Grazie zu lachen, er kann flüsternd und springend das beste Ge-
heimnis wie der große Douglas Fairbanks, er ist imitand, an-
gelenkigvoll und schwermüthig mit romantischen und dabei doch
energischen Phantasien. John ist eben der mittelalterliche
Held, der ihn als kleine Mädchen und nicht nur in Amerika
verhören, er bleibt ganz und gar edel und kennt keine dunklen
Stelle auf seinem Charakterbild, ein herrlicher Tenor, der spie-
lend das hohe C meistert und der dazu noch über einen üppigen
Bassfortsatz verfügt.

worüberzpflicht befugt.
 und, was sich eben so die Amerikaner, europäischen Gefährten
 auch, finden zu müssen, bekannte Persönlichkeiten, wie Dom
 Juan und den berüchtigten, vogaunberendern Dichter Francis
 Willen, zum Helben ihrer Ausflugsreisen zu machen. Aber
 ein so puritanisches und troden gelegtes Land, wie die USA,
 kann selbstverständlich nicht die Derbeiten, die ungeborenen
 Einrentner durch ihre Bollstimmaturen ertragen, deshalb
 müssen diese sich eine mutigen Dampfbad unterlegen, um
 ihren Körpern die nötige Schwüle zu verschaffen. Und deshalb
 auch im Dom Juan" der feinerne Gaf geföhren und statt in
 die Hölle fährt der große Lebensrituelle in das Ehebett.

Für diese moralisch parfumierten, lüderlichen Draufgänger ist John Barrmore der prädestinirte Darsteller. Francis Dillon kniept nicht mehr bis zur Befinnungslosigkeit herum, vergewaltigt zum frühesten die Frauen mehr, denkt nicht daran, reich zu werden und ganz nebenbei um die Eke zu bringen. John gibt ihm das Betragen eines glanzvollen Ritters aus der Schule hofrausgebender Troubadours und auf diesen Ton ist ebenfalls sein Don Juan eingestellt. Dieser stammt direkt aus einer amerikanischen Sonntagsschule, er führt nur das Florett,

Die Fadenstädte und ihr Einwohnerbuch

Das Adreßbuch 1928/29. — Juxtel des Guten? — Was das Adreßbuch erzählt. — Von Straßen und Hauseigentümern. — Behörden, Schulen und Kirchen. — Insgesamt 361 Vereine wurden notiert. — Die Inhaber von Volksheftkonten. — Wieviel Gewerbetreibende gibt es?

[illegible]

„Sit das nicht zuviel des Guten für ein Einwohnerhaus der Zabelstraße? Warum schaffe man nicht zwei oder drei Ackerbürger aus diesem Material? Denn das der heilige Goldschmidt, der gerade zur Zabelstation ein Ackerbrot ob gebracht, gern einen gesteigerten Preis von zwölf Mark für ein auf diese Weise erweitertes Haus bezahlt, will ich einwenden. Man muß sich bei solchen Ackerbürger-Beschäftigungen aufpassen, daß der Käufer ein Buches damit rechnen, einen zwölf Zentimeter hohen Band zu bekommen, in dem halb Ackerfries und halb Eldenburg vergewahrt stehen und wofür er dann schließlich — zwanzig Mark zu bezahlen hätte!“

Sehen wir uns das Buch nun hinsichtlich der Verhältnisse in den Zafefäden einmal näher an, so fällt die zeitgemäße Einteilung — ein geistlicher Rührlied und ein kleiner Fremdenführer — angenehm auf. Auch ist als neu zu erwähnen, daß das Buch neben einem Geplagan im Rahmen der vereinigten Straßen seine Stützen bringt, die dem Fremden die Lage der Straße, die er sucht, rasch auffinden lassen. An Hand des Buches referierend ist weiter erwähnenswert, daß die Stadt Wil-

heimbewohnen gegenwärtig etwas über 26000 und die Stadt Rüttlingen rund 50000 Einwohner zählt. Diese 76000 Einwohner wohnen an insgesamt 23 Straßen und Plätzen (einschließlich von Wohngegend mit im Osten liegenden Siedlung, an der sich nur flache Terrassen befinden, die wegen der Vermehrung „Anbau“ auf).

Interessant ist es, sich über die Vögel der Häuser zu orientieren. Die Straßenvögel markieren zahlenmäßig an der Spitze, und zwar sind die Tafelstraße „gut deutsch allern“, denn nur ein Ausländer verfügt in Rüttlingen über Hausbesitz. Es ist ein Soldat aus Wismar. Auswärtige Hausbesitzer sind dagegen allerorts vorhanden. Sie mögen aus Berlin, Hamburg, Köln, Düsseldorf, Gießen, Bonn, Braunschweig, Kiel, Wiesbaden, Albstadt, Bremen, Münster, Halle, Leipzig, Berlin, Landshut und in München sowie in Kiel und in Hamburg.

Gemeinschaftliche Haushelfer sind die verschiedenen Bau-
genossenschaften. Hinsu kommen die Behörden, Reichsfiskus,
Reichspostfiskus, Reichsmarinefiskus, Marinemercat, preußliche
Fiskalämter, Eisenbergwerk, Staatlicher Wasserbauamt, Marine-
verwaltungsamt, Reichsanstalt für den Handel und Gewerbe,
Landes- und Kreis-Tierärzte, die Stadtermalungen, Rüstungen und
Waffenfabriken fehlen ferner als Haushelfer nicht. Die
Kirchengemeinden aller Glaubensrichtungen, die hiesigen Bank-
institute, mehrere Brauereien, der Konsum- und Sparverein,
die Gas- und Elektrizitätsgesellschaft, verschiedene Industrie-
Unternehmen, die Weidwerke, die Krankenkassen, die Wohlfahrtsvereine, die Arbeitervereine, die Bauvereine, die
Vereine zum Abwärten, der Freie Turnverein, die
Mittelschule, der Verein der Kaufleute, die Baubank für das

[illegible]

adobegiet, die Firma Paul Hug u. Co., die Milchemfabrik Nagelei, die Metzgereiengemeinschaft Reuende und andere Betriebe, die alle haben als weitere Hausbesitzer zu gelten.

Von den Einwohnern im einzelnen und ihren Namen wurde vor Jahr und Tag bereits in der Revue berichtet. Wir überschauen hier diesen Teil der Revue noch und sehen dabei, was als ein Bild aufgefaßt werden könnte der Behörden, des Militärs und Kirchen an. Im ihm sind zehn Reichsbehörden, die ernannt, bei denen Marine und Militär mit 28 Unterabteilungen aufwarten. Die preussische Staatsbehörde in Milchemhafen zählt sechs Abteilungen, während die Behörden, Betriebe und Einrichtungen der Stadt Milchemhafen 32 Einzelabteilungen haben und bei den staatlichen und kirchlichen Milchemhäfen 10 Einzelabteilungen haben. In der Revue sind die Kreantennenstellen, Innungen und Gruppen aufgeführt, über die Kirchen (womit alle die vorhandenen größeren privaten industriellen Werke selbst zum Behördenverzeichnis Mülhingen über.

In Rüttlingen ist als Reichsbürger genau genommen nur die Reidsopff anständig. Die oberrheinliche Staatsbehörde dagegen zählt sechs Zweige, die Rüttlinger Stadterhaltung umfassen, wobei jedoch noch 20 Kommissionen der Stadterhaltung hinzugezählt werden könnten. Unter beiden Ständen steht die Bevölkerung im Verhältniß zu den Erwerbslosen.

Nach folit die Zahl der Vereine von Rüttlingen und Wilschhausen. Aufgeführt sind insgesamt 861. Es wird betont, daß ein Teil der Vereinigungen sich nicht meldete und darum nicht verzeichnet wurde. Politische Vereine, unter denen die Parteien an der Spitze marschieren, sind 18 vorhanden; Freigedankvereine 17, Gewerkschaften 19, Arbeitervereine 10, Standesvereine 1, einschlägliche Gewerkschaftsverbände, mit nicht weniger als 123 Nennungen und dann die bürgerlichen Organisationen für Wissenschaft, Kunst und Bildung mit elf. Bürger- und Heimatvereine zählen vier 23, gemeinnützige Vereine 36, Gesangs- und Musikvereine 34, Turn-, Sport-, Wandervereine und Schützenvereine 40 und Gesellschaften 10. Unter dem Namen der Vereine sind auch die Organisationen eingeschlossen, die erwerbsfähigen und unfähigen Organisationen überwiegen, hier an erster Stelle — welche ein Zusammenstreffen? — die freireligiöse Organisation; die anderen freireligiösen Verbände wurden ebenfalls in diese 32 Nummern umfassende Rubrik eingetragen und zum Schluss sind 18 sonstige Vereine notiert worden. Unter diesen findet der Leser des Archivs eine Reihe von „Vereinen“, die in Wirklichkeit nur Zusammenschlüsse von „Sonne“, die Rainenden- und Ranzenjägervereine, die Impfvereine, und die Volkseuerbeihilfsorganisation.

Stellen wir dann weiter fest, daß die häßliche Zahl von rund 420 Vollbeschäftigten in Nüßlingens Wäldchenbühnen von einem fließenden kaufmännischen Leben Jungs abgezogen werden (all abziehen) aus den umfangreichen Vermögens der Gemeinderäte gebildet werden. Zusammen etwa 500000. Einzelpersonen wie gewerbliche, industrielle oder kaufmännische Personen (insbesondere Kaufleute) sind nicht in der Lage, die Bedürfnisse des Lebens in der Stadt zu decken. Die Rechnung getragen wird, Bäder, Schulen und Theater, der Badeanstaltungen, Ausverkaufsgeschäfte und Erziehungsinstitute — alles ist da. Genau 42 Ärzte, siebenbürgische, 15 Dentisten und zwölf Zahnärzte haben den Rest der Bevölkerung in Krankefällen bed. Und — über mal den Rest, den verloren hat, die trinke schnell neuen Dorfstaat! So kann er in über 200 Restaurationen wie. Gastronomie der Jahre

So ist für jeden gesorgt. Das Einwohnerbuch gibt alles, was die Bewohner der Städte Rüstungen und Wilhelms haben anbetrifft, kurze Auskunft. Der Durchreisende und der Badegast, sie können sich schnell informieren und der Einheimisch bekommt nicht zuletzt notwendige Uebersicht über diesen oder jenen seiner Mitbürger! M. D.

brauche herbeizuholen. Er hoffe, das dieses Problem in der nächsten Woche gelöst zu werden. Ein Vertreter aus Vandemwerfzeilen führte aus, daß man die Abhebung der Schlichter- und Bädermeister gegen den Konsumverein bestehen könne. Der kleine Dandwerter aber sei nicht Händler sondern als Produzent in erster Linie auch Verbraucher und habe sich als solcher. Die Vertreter aus Arbeiter- und Angestelltenkreisen wußten davon, hin, daß der Konsumverein in der Tat in einer Weise, die Angestelltenkreise, der Verbraucher in Frage kam. Das Vorgehen des Stahlwerks als reine Interessensvertretung der Geschäftsleute habe die Pflicht aus, nun in eine um so regere Agitation für die Interessen der Verbraucherkreise einzutreten. Die Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenorganisationen müßten sich mit in diesen Dingen befinden. Die Vertreter der Arbeiter- und Angestelltenkreise, die dem Konsumverein dienen, müssen diese Kreise mit ihm ausbauen. Eine Reihe weiterer Vertreter nahm zu der Frage noch das Wort, das Vorgehen des Stahlwerks beurteilend. Verschiedene vorgetragene Wünsche der Vertreter wurden beprochen, das Kapitän sagte die Berücksichtigung so weit als möglich zu sein. Verschiede, gab dann der Konsumverein seine Antwort. Der Vorstand des Konsumvereins erklärte, daß die Agitation der hiesigen Vereinsbekannt. Der Partei sprach sich angeschlossen.

am edle Frauen zu beschützen, um die er herumträgt, wie ein ansehnlicher Laubzweig. Es ist anzunehmen, daß er Leusch in die Ehe irritirt, wie es sich eigentlich für jeden Amerikaner ziemend würde.

John Barrymore's Francis Bantun und Don Juan find im Grunde ehrbare, amerikanische Bankbuchhalter, die hin und wieder zu ihrem Privatvergnügen in Romantik machen und sich Kostenlosigkeiten aneignen. Sie sehen dabei sehr hübsch, fast schlaflich schön aus, und ihr Gesicht ist von feines Gedankens Blässe angegrünt.

Steht John mit Staralären unter Scheinwerferbeleuchtung, erscheint sein Name auf den Plakaten nur in den dicken Grobdrucklettern, so ist Plonel Barrymore bescheiden veranlagt. Er gilt kaum als Star und bleibt doch der größere von beiden und ist einer der größten Gestalten im amerikanischen Film überhaupt. Plonel bekümmert sich um keinen Top, er verfügt über ein außerordentlich reichhaltiges Repertoire, er ist der amerikanische Bassermann und nicht John, wie oft behauptet wird.

John liebt die selbe Gasse, seine Bewegungen schwingen in ebenen Kurven, in eleganten Linien, alles ist bei ihm allseitig einmündet, während Dionel immer den charakteristischsten Aus-
 John ist trotz aller überlieferten Begeisterung wohl temperiert, Dionel dagegen explodirt, auch wenn er sich in seiner Haltung ge-
 dänkt und ruhig benimmt. Jede Gestalt erhält bei ihm ein
 hoch.
 Die beiden Bartrumes verkörpern zwei Gegensätze, die man auch auf der deutschen Bühne trifft: den Delben und den Charakterspieler. Auf der einen Seite gekleidet Barthes, Trp.,
 Nebenfalls ist immer die Persönlichkeit vorzuziehen.

Felix Gerret



Das mächtigste Land der Filmproduktion ist zu gleicher Zeit auch das fleißigste — im Filmgenuss. Amerika allein hat mehr Kinos, als die großen europäischen Nationen zusammen. Immerhin steht Deutschland mit nahezu 4300 Kinos an erster Stelle der europäischen Kino-Statistik während England (3700) und Frankreich (3354) sind mit dem zweiten bzw. dritten Platz begnügen.

Kreisturnlehrgang für weibliche Körperbildung.

[illegible]

Kommender Sport.

Brennertstempel! Rüttlingen. Bremen-Walle. Auf den am 9. September d. J. stattfindenden Brennertstempel der Freien Turnerkräft Rüttlingen gegen Bremen-Walle aufzumerken zu machen, soll der Zweck dieser Zeilen sein. Der Bremer Verein trifft am betreffenden Sonntag mit seinen gesamten Spielmannschaften hier ein, um gegen die freien Turnerkräft Rüttlingen ein Spiel zu bestreiten. Die Rüttlinger Fußballmannschaft, einer Fußball- und einer Trommelmannschaft. Die Rüttlinger Jugend-Fußballmannschaft wird voraussichtlich gegen eine gleiche aus Verford i. W. spielen. Sämtlichen angeführten Mannschaften geht der beste Aufbruch voraus. Unbesonnenheit und Unvorsichtigkeit sind den Mannschaften hin, die sich in diesem Jahre bis zur Grundruhe aus dem Bremer Fußballleben qualifiziert hat. Im Fußball und Handball waren die Wälle im vorigen Jahre ebenfalls gut. Die freien Turnerkräft Rüttlingen steht augenblicklich in unserem Bezirk mit am führenden Platz. Die besten guten Spieler von beiden Seiten Gewähr gegeben. Im Samstags-Spiel findet am 1. September ein Spiel zwischen den beiden Mannschaften statt. Als Aufsatze zum Spielplan plant der Verein am Sonntage, dem 8. September, nachmittags 6 Uhr beginnend, einen Wechsel von sämtlicher Abteilungen an dem Benier Platzfeld. Die Mitglieder (Turnerinnen, Turner, Jugend, Fußball, Handball, Trommel, Rüttlingen, Schiedsrichter und Helfer) werden sich an dieser Veranstaltung beteiligen. Der Schluß des Abends bildet ein Dampfschaukel der Kinderabteilungen. Für Freunde unserer Sportbewegung gilt der Ruf: Unterstützt die Veranstaltungen der Freien Turnerkräft Rüttlingen durch euer Kommen; für die uns noch fernstehenden, die sich nicht an der freien Turnerkräft Rüttlingen beteiligen können, gilt die Bitte: Unterstützt die Bewegung werbet ihr den geliebten Rüttlingen in jeder Beziehung und wollt ganz getreuen sein!

Germania 1 — Heppens 1. Am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, werden sich die beiden Ortsrivalen Heppens 1

Arbeiterport vom Sonntag.

Football

m. Freie Sportvereinigung Lehe 1 - Germania 1 3:2 (2:1). Beide Mannschaften trafen sich auf dem Sportplatz am Stadtpark. Schönes Wetter und guter Schiedsrichter waren dem Spiel hold. Beide Mannschaften gaben wohl ihr Bestes, nur zu schade, daß nicht mehr Besucher zu vergleichen waren. Der Flugzug war wohl schuld daran. Nach Anstoß drängt Lehe zielweise, kann aber zahlenmäßig nichts erreichen, denn die Germania hat sich zu stark verteidigt, nur allem falls die Hälfte nichts durchkommen. Nach dem vierten Minute der Germania fällt der erste Treffer für Lehe. Kurz darauf den Ausgleich für Germania. Ein gut durchgeführter Ball gibt Lehe wiederum die Führung. So geht's dem Ende von 2:1 für Lehe in die Halbzeit. Nach Wiederanstoß fällt durch einen Elfmeterball der Ausgleich. Eine Schwachperiode der Gäste läßt der Sturm von Germania durch Bestehen guter Chancen überleben. Zum Schluß wird Lehe merkwilich heiß und fünf Minuten vor Ende der Halbzeit ergötzt, den Siegestreifer zu treten. Dessenmittels hat Germania einen 3:2 Vorsprung, so manche Mannschaff eine harte Weg zu finden haben. Nach kurzem gemühten Beisammensetzen haben die Gäste heimwärts

Schar Schortens 1 2:2 (0:1). Die neugedrängten Schortener Mannschaften führten auf eigenem Vieh ihr erstes Freundschaftsspiel aus. Halbzeit hatten die eingespielteten Schortener mehr vom Spiel, während nach der Pause die Schortener ionanngend waren.

Schar Schüler - Schortens Schüler 0:4. Die feinen Schortener konnten hier einen verdienten Sieg feiern. Die ganze Mannhaft spielte einen flotten Fußball, während es bei den Schortenern gar nicht klappen wollte. Trotz allen Eifers war es ihr nicht vergönnt, das verdiente Ehrentor zu erzielen.

Schaar Igd. 1 — Germania Igd. (komb.) 1:1. Die Jungendlichen lieferten ein interessantes Spiel, die Mannschaften waren sich ebenbürtig.

Sandbail.

Heppens 2 — Kützingen 2 2:2 (0:1). Bei herrlichem Sonntagswetter spielten beide Mannschaften auf dem Sportplatz an der Artilleriestraße. Kützingen spielt als wählende Partei die erste Hälfte mit Sonne und Wind im Rücken. Schon im Anfang läßt sich klar erkennen, daß beide Mannschaften durch das Sommertraining ihre technische Spielweise gut verbessert haben; und daß der Besuch einzelner Spieler des Sportfussballs in Oldenburg angenehm sich in der Ballbehandlung und dem Benehmen der Spieler untereinander auswirkt. Hartes

und Germania 1 auf dem Sportplatz am Stadtpark ein Stellung einnehmen. Germania, in der letzten Zeit gut aufkommend, wird den augenblicklich in guter Form befindlichen Heppensern wieder als guter Gegner gegenüberzutreten können.

Aus den Kartellen und Vereinen.

Zentralkommission für Bildung, Sport und Körperpflege,
 Dreisarten Rüstingen-Wilhelmshaven. Donnerstag, den 30.
 August, abends 8 Uhr, Vollziehung bei Walter, Ede Ri-
 cherlich- und Borkenstraße. Der Landesartellvorführende, Ge-
 noffe Hahn-Oldenburg, wird anwesend sein.

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Halle! Nürnberg 1929. Der dritte Hauptversammlung für das 2. Bundesfest des Arbeiter-Turn- und Sportbundes 1929 in Nürnberg und die Vorsitzenden der bis jetzt gebildeten Ausschüsse, sowie die Vertreter der Arbeiterkammern und des naturfreundlichen tagten gemeinsam mit Mitgliedern des Bundesvorstandes in Nürnberg, um die Arbeiten für das zweite Bundesfest weiter zu befehlen. Es herrschte die Ansicht vor, und in der Tat, daß man dies auch deutlich zum Ausdruck, daß es nach der ersten Versammlung in Nürnberg die Arbeiten energiegeladener und konzentrierter einleiten sollte, um die Einzelangelegenheiten der vielen Ausschüsse nochmals kurz durchzusehen und als notwendig erachtet, die Etats aufzustellen, um die Finanzangelegenheiten in erster Linie zu regeln. Der Bundesvorsitzende konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Stimmung für das zweite Bundesfest im ganzen sehr günstig sei, daß es gut, daß die erste Auflage der Sparmarken sehr gut an den Verkauf nach solchen unentbehrlichen anfing. Es kann daher festgestellt werden, daß das zweite Bundesfest die großen Feste in Leipzig 1922 und Frankfurt 1925 übertrifft.

Schiedsrichter-Lehrkursus. Der Kursus für Handball beginnt Sonntag nachmittags 6 Uhr bei Heintken (Siedeburger Hof); Sonntag morgen 8 Uhr Fortsetzung auf dem Heppener Platz. Schreibmaterial und Sportzeug mitbringen. Von den Vereinen der Gruppe Mühlburg erwartet der Begrüßer, daß die Handballspielenden Vereine wenigstens je einen Vertreter senden; denn ohne Schiedsrichter kein Spiel.

Der Obmann: B. Kröfel.
Bezirksvorstandssitzung. Am Donnerstag, dem 30. August,
abends 7.30 Uhr, bei Walfer.

Handballspielausschuh. Am Mittwoch, dem 5. September, abends 8 Uhr, findet eine Sitzung bei Roffer statt.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Heppens. Die Turnstunden werden jetzt regelmäßig wie folgt abgehalten: Montags Mädchenabteilung, Mittwochs Knaben und Turnerinnen, Freitags Männerturnen.

Freier Turn- und Sportverein Wilhelmshaven. Am Sonntag, dem 2. September, hält der Verein auf dem Tennisplatz seinen Spieltag ab.

Achtung, Gruppe Jederland. Am Sonntag, dem 9. September, Vorturnerstunde in der Turnhalle Jeder; Anfang 8.30 Uhr. Erscheinen sämtlicher Vorturner ist unbedingt erforderlich, da die Turnstunde vom Kreis abgewinkelt wird.

Arbeiter-Athleten-Bund.

Arbeiter-Athleten-Bund.

[illegible]

Angen, Mäufen von hinten wird durch Regelauslegung der Schiedsrichter von heute so gut wie ganz unterbunden; und doch ist die Spielenden Parteien noch danach richten, inwieweit der meistent Verlauf des Spieles. Rittungen konnte keinen ersten Erfolg kurz vor Halbzeit nach gutem Durchspiel, in welchem entzifferlichen Angaben von dem Sieger zu seinen Gunsten, die Rittungen konnten den zweiten Halbe durch den Sieger zu seinen Gunsten, und ging mit zwei gut geworfenen Toren bald in Führung. Den Rittungen ist es aber noch möglich, in den letzten zehn Minuten den Ausgleich herzustellen. Das Resultat „Unentschieden“ entspricht dem Verlauf des Spieles. In beiden Mannschaften ist die Spieler sehr viele, die sehr gut gemeint, konnte das Spiel spielen. Der Schiedsrichter war sehr gut und einwandfrei.

Germania 1 Jugend — Kistringen 1 Jugend 1:1 (0:0).
Am Sonnabend standen sich die beiden obigen Mannschaften auf dem VfL-Platz gegenüber. Sofort entwidete sich ein scharfer Kampf. Bis zur Halbzeit war jedoch keiner zu einem Erfolg. Nach Wiederanstoß ging Kistringen in Führung. Die Germanen, die auch auf der Hut waren, hofften bald auf und man trennte sich bei Schluß mit dem obigen Ergebnis.

g. Spiel- und Sportfest in Odenburg. Anlässlich seines 30jährigen Bestehens hatte der Arbeiter-Zorn- und Sportverein „Einigkeit“ Odenburg ein Spiel- und Sportfest, welches durch eine Anteilnahme von der in Umgebung belebenden Brudergemeinde das größte Interesse erregte. Am Sonntag den 17. d. M. betraf den Verlauf nahm. Neben leistungsfähigen Wettkämpfen fanden des Vormittags Fußballspiele der 1. Jugend- und 2. Herren-Mannschaften von „Ailingen“ und „Einigkeit“ statt. Beide Spiele wurden von den „Ailingern“ hoch gewonnen. Die Kicker hatten 6:0 und 4:0, deren 8. u. 9. Minute die Mittelpause war. Aufstellung der beiden Mannschaften: Die Sportplatz-Vorarbeit der Delmenhorster Tambourkorps und Ailingern mehrerer Vereinskassen ging der fastliche Umzug durch die Hauptstraßen Odenburgs bzw. Odenburgs, um nach einjähriger Dauer wieder auf dem Sportplatz zu enden. Anschließend wurde die feierliche Begrüßung der Sportlerinnen und Sportler statt. Nach Beendigung der Freizeitspiele der 1. und Fußballspiel der beiden 1. Herren-Mannschaften von „Ailingen“ und „Einigkeit“ statt, welches einen äußerst interessanten Verlauf nahm. „Einigkeit“ konnte das Spiel mit dem Resultat 2:1 gewinnen. Die Zuschauerzahl war sehr groß. Das Spiel wie auch die vorher stattfindenden der überparteiliche Schiedsrichter.

Allgemeine Rundschau.

Internationales Arbeiter-Samariterbundes. Auf dem internationalen Sportkongreß der Sozialistischen Arbeiter- und Arbeiter-Internationale wurde dem Deutschen Arbeiter-Samariterbund der Auftrag erteilt, ein Informationsbureau für das internationale Arbeiter-Samariterbundes zu errichten. Der Deutsche Arbeiter-Samariterbund hat sich gern dieser Aufgabe unterzogen. Der Bund steht festlich zusammen aus dem Bestehenden und technischen Beistand des Deutschen Arbeiter-Samariterbundes und dem technischen Beistand des Österreichischen Arbeiter-Samariterbundes. Die Fühlungnahme mit den Sportverbänden aller Länder ist bereits getätigt und sind auch Erfolge zu verzeichnen, u. a. hat sich der tschechoslowakische Arbeiterturnverband ausgesprochen, in seinen Vereinen Arbeiter-Samariter auszubilden. Der Bund hat auch in Tschechien und Sportverband der Tschechoslowakei, sich Büfing, beiseite geschoben, hier hat Arbeiter-Samariterbeitlungen, auch in der Schweiz besteht schon eine Anzahl Arbeiter-Samariter-Kolonnen, die jedoch zu ihrer Weiterentwicklung die unbedingte Mitarbeit der Sportorganisationen benötigen. Mit verschiedenen anderen Ländern hat der Bund bereits Verhandlungen über die Errichtung einer Verbindung abgeschlossen. Die Errichtung einer Arbeiter-Samariter-Organisation in Genäue. Gründung von Arbeiter-Samariter-Kolonnen in allen Ländern. Das Internationale Informationsbureau dient den Sportorganisationen aller Länder das Erleben, Arbeiter-Samariter-Kolonnen zu gründen. Bei allen Veranstaltungen der Arbeiter-Samariter in allen Ländern müssen die Arbeiter-Samariter vorhanden sein. Die Arbeiter-Samariter müssen frei sein von bürgerlichen Beeinflussungen. Die Arbeiter-Samariter müssen die Ausbildung, die Gründung von Kolonnen um, erteilt, das Internationale Informationsbureau für das internationale Arbeiter-Samariterbundes in Chemnitz, Dresden, Straße 40.

Vereinsklender.

Unter dieser Rubrik steht die Willkommensfeier 0.25 Uhr.
Fr. 8. Germania. Montag, 8. u. 8.30 Uhr: Turnerinnen-Fest-
 undung der Seilten. — Donnerstag, 6. u. 8.30 Uhr:
 Fortanstellung.
Frühballabteilung „Germania“. Spielerterngarnung am Don-
 nerstag, 30. 8., abends 8 Uhr, im „Elebthaburger Hof“.
Fr. u. Sp. R. heppens. Am Donnerstag, dem 30. August,
 abends 8 Uhr, wichtige Bertarnung der Turnerinnen im
 Vereinslokal.
Frühballabteilung Fr. Z. Rührens. Am Sonntag, dem 1.
 September, abends 8 Uhr, wichtige Spielerterngarnung in
 der „Burendense“.
Fr. Z. u. Sp. R. Willibaldshoven. Am Dienstag, dem 28. 8.,
 Fortanstellung (Bomln). — Am Sonntag, dem 1. Sep-
 tember, abends 8 Uhr, wichtige Bertarnung der Bomln.
 Ergehen aller Mitglieder ist Wist.

Für den Text der Sportbeilage verantwortlich:
Albert Wille Rüdingen i. Oda, Wilsdorferstraße 4.



Durch Großeinkauf und frühzeitige Hereinnahme unserer Winterwaren bringen wir Ihnen dieses Angebot, das in Bezug auf Preis und Qualität unerreichbar ist. Der Verkauf beginnt Mittwoch, 8.30 Uhr, u. müssen wir uns die Mengenabgabe vorbehalten

Damen-Niedertreter imit. Kamelhaarstoff, mit Ledersohle . . . Gr. 36-42	1.55	Herren-Laschenschuh Kamelhaarstoff, mit Filz- und Ledersohle, Ago . . . Gr. 43-46	1.95
Damen-Laschenschuh Kamelhaarstoff, mit Filz- und Ledersohle, Ago . . . Gr. 36-42	1.65	Herren-Niedertreter imitiert Kamelhaarstoff, mit Ledersohle . . . Gr. 40-46	2.10
Dam.-Umschlagschuh Kamelhaarstoff, mit Filz und Ledersohle, Ago . . . Gr. 36-42	1.95	Damen-Niedertreter Leder, mit Satinfutter, gewendet . . . Gr. 36-42	2.95

Damen-Umschlagschuhe 2.95
in reiner Wolle mit Kamelhaar, Filz und Ledersohle, verdeckte Naht, Gr. 36-42

Der Verkauf findet auf Extraflächen im großen
Lichtloft und in der Abteilerung statt!
Beachten Sie unser Spezialfenster in der Marktstraße

Karstadt

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Rüstringen.

Rathaus-Neubau Rüstringen.
Die Ausführung der Planarbeiten zum
Neubau des Rathauses wird hiermit öffentlich
ausgeschrieben. — Verbindungsunterlagen mit
Zeichnungen sind gegen Zahlung von 2 RM.
in der Bauregistratur des Rathauses Wilhelmshaven
bzw. in der Bauregistratur des Rathauses Wilhelmshaven
erhältlich, wo auch die Angebote
verfassen und mit entsprechender Aufschrift
bis zum 20. September, dem 8. September
1928, mittags 12 Uhr, einreichen sind.
Rüstringen, 25. August 1928.
Stadtmaistrat. Kothmann

Landgemeinde Varel.

Der Gemeinderat hat beschlossen:
1. am 13. 7. 1927 den Bau einer Chaussee auf
dem Gelände in Kottenhagen;
2. am 9. 3. 1928 den Bau einer Chaussee auf
dem Gelände in Zange.
Ferner hat der Gemeinderat beschlossen, die
bei den vorerwähnten Chausseebauarbeiten
interessierten Grundstücke und Gebäude mit 75
Prozent der beizulegenden Kaufpreise nach einem
bestimmten den Grundstückseigentümern
verteilungsplan unter Bildung verschiedener
Wertklassen vorzubehalten.
Vorhergehende Beschlüsse, sowie der Werbe-
leistungsbogen werden in der Zeit vom 28. August
bis zum 12. September 1928 im Gemeindebüro
zur Einsicht der Gemeindeglieder und Ein-
bringungen einzelner Gemeindeglieder und Ein-
bringungen einzelner Gemeindeglieder auf.
Borgelbe, den 27. August 1928.
Gemeindevorstand der Landgemeinde Varel.
D. H. H. H.

Die Beschlüsse des Gemeinderats vom 24.
August 1928 betreffend: 1. Beilegung von
2. Wunden, 3. Verkauf eines Einfamilien-
hauses an den Vorkaufnehmer O. H. H. H. H.
in Wilhelmshaven, 4. Aufnahme einer Anleihe
von 10.000 RM. für Schulden des Rates und
von 20.000 RM. für Schulden des Rates, wor-
bei liegen in der Zeit vom 27. August bis 11.
September 1928 im Gemeindebüro in Borgel-
be zur Einsicht der Gemeindeglieder und Ein-
bringungen einzelner Gemeindeglieder auf.
Borgelbe, den 27. August 1928.
Gemeindevorstand der Landgemeinde Varel.
D. H. H. H.

Am 20. August d. J. findet eine Versteigerung
in den Besten Jünglingsheim, Winkelscheide, Dan-
gelmoor, Dangst, Moorhausen und Kallen-
büden statt.
Kammler haben die Wege schäufel be-
stellen bei Vermeidung von Brüche.
Borgelbe, den 24. August 1928.
Gemeindevorstand der Landgemeinde Varel.
D. H. H. H.

Brillen
OPTIK für sämtliche Kranken-
kassen liefert
H. F. Bruns, Uhrmacher
Varel, Nebballe 10.

Wanzen alles Ungeziefer
tötet sofort
Verkauf nur für den Verkauf Johann Grabe,
Cidburg, Winternstraße 1.

Elsu-Be-Betten Kinder-
betten.
Stahlmatt, günstig an Private. Katalog 788 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 10056

Boxen Sonnabend, 1. Sep-
tember, 8 Uhr, im
„Werftspelschau“

Großkampftag
RKV. Rüstringen-Wilhelmshaven
geg. Bremerhaven (Kreismstr.)

Nachfolgend: Grosser Ball!
Hinzutritt: Herren 1.00, Damen 0.50, Kinder 0.30 RM.

In allen Sprachen
fertigen wir
Prospekte,
Zirkulare,
Kataloge
usw. an
Paul Hage & Co.
Rüstringen 1.014,
Festerstr. 76, Tel. 68

Goldenes Armband
Familienandenken ver-
loren Sonnabendabend
auf dem Wege Ronit-
Bahnhof, Gieftride die
zum Strand. Der Hin-
der wolle daselbst gegen
gute Belohnung abge-
ben in meines Hotel.

Uhr
zu wirklich soliden
Preisen
Chr. Grön,
Uhrmacher,
Willemsstr. 10.

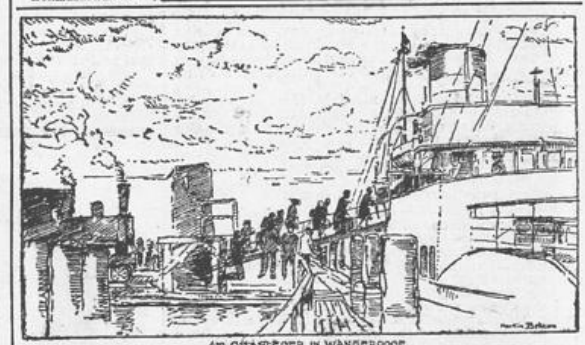
Neu- u. Umarbeiten
von allen Polstermöbeln
(sowie Polster- u. Rahmen
unter Garantie. 7629
B. Schäfer,
Hilfsburger Straße 4.

Beste Ferkel
und Kautschukweine
zu verkaufen. 7621
D. Stoffer, Schaar-
reihe 69 (früher Daut).

Bitte in Frau m. 4j. Kind
sucht Wohnung als Haus-
halterin geg. H. Gehalt.
Off. unt. R. 7622 an die
Exp. der „Republik“
erbeten. 7622

Fahrräder
Sprechapparate
bei leichtesten Zahlungs-
bedingungen. verkauft
Adolf Eden,
Werferstr. 62. Tel. 1169

Zurück!
Nervenzdr. Dr. Schulz
Hollmannstraße 9



„Stadt Rüstringen“
unternimmt am kommenden Sonnabend noch einmal eine
Wochenendfahrt über Wangerooge nach Helgoland

„Deutsche Eiche“
Vareler Wald
Jeden Mittwoch und Sonntag
KONZERT
mit Tanskränchen.
Sonntag, den 2. Septbr., von 3-8 Uhr,
das letzte große
PARKKONZERT
unter persönlicher Leitung von Herrn
Obermusikmeister Kothe.
Programm für Erwachsene 25 Pfennig,
Kinder frei.

SPD.
Ortsverein Groß-Idenburg.
Donnerstag, den 30. August, abends 8 Uhr
in der „Sobaria“
Mitgliederversammlung!
Tagesordnung
1. Bericht des Vorstands über die inter-
nationalen Sozialistenkongress in Brüssel.
2. Berichterstattung.
3. Beschluß.
Sonntag, den 9. September, Partisanenflug
nach Wüddemann in Roder. Der Vorstand.

Tanz-Unterricht!
Anmeldung — Auskunft
Freitag, den 21. August, 8 Uhr
Gefühlslos im Schindlerhofe.
Tanzschule Offermann,
Zeitabteilung gefordert.

Anfang 5.45 Uhr
Apollo und Colosseum
Ab heute! Dienstag! Ab heute!
Hanni Weiß und Anny Ondra
in
Mädchen, die sich nicht verkaufen..
Ein herrlicher Revue-Großfilm
(Die Sensation hinter den Kulissen). 7 Akte.
Ferner: **Fred Humes** Der beste Cowboy.
Darsteller in
Cowboy-Derby
Ein Rennen um Leben und Tod. 7 Akte
Dazu: „Eine tolle Sache“. Lustspiel in 2 Akten
und „Die Wochenschau“.
• Letzte Vorstellung 8.30 Uhr

Geschäftseröffnung!
Mit dem heutigen Tage eröffne ich in Varel, Kirch-
hofstraße 11 (früher Sporthaus Varel) ein
Belzwaren-, Hut-, Schirm- und Mützengeschäft
Ich weise besonders darauf hin, daß ich jede Re-
paratur an Belzwaren, Hüten, Mützen und Regenschirmen
sehr sauber, fachgemäß und sehr schnell ausführen werde.
Indem ich sehr prompte und gute Bedienung zusichere,
bitte ich, mein junges Unternehmen gütig unterstützen
zu wollen.
Hochachtungsvoll
Hermann Strehlow
Rückführer — Mützenmacher

Einfall für warme Seebäder
in den neuen Strandanlagen am Seebad.
Verfügbar geöffnet
von 9 bis 13.30 und von 15.30 bis 19 Uhr.
Einzelbad . . . 2.- RM.
Sechsbäder . . . 10.- RM.
Jugendbäder . . . 18.- RM.
Wilhelmshaven, den 16. Juli 1928.
Der Magistrat.

Einfamilienhaus
im Stadtgebiet
zum 1. Oktober
oder später zu
mieten gesucht.
Offerten unter
„Deim“ unter Angabe des Mietpreises an die
Expedition der „Republik“ erbeten.

Trauerdruckladen liefern Paul Hug & Co.
August
Unserm Drei-Mäderhaus wurde
ein kräftiger Stammhalter be-
schert. Dieses zeigen hocherfreut
an
August Fröger und Frau.
Rüstringen 27. August 1928.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem plötzlichen Verlust unserer lieben
kleinen Emma, sowie denen, die ihr das letzte
Geleit gaben, und für die vielen Kranzspenden
unsere herzlichsten Dank.
Familie E. Garms.